

und den Tibetern im Süden konnte sich das wenig bevölkerte Land ohne den chinesischen Schutz nicht selbständig erhalten. Unter der Mongolenherrschaft, die alle umliegenden Stämme umfaßte, spielte es ebenfalls keine Rolle mehr. Marco Polo erwähnt eine Stadt *Lop*, ohne von einem danach benannten See etwas zu sagen. Schon zur Zeit des *Li Tao-yüan* 酈道元 gegen Ende des 5. Jahrhunderts waren nach dessen *Shui-king-chu* 水經注 [2, 10^a] von einer nördlich am See belegenen „Drachenstadt“ nur die Trümmer zu sehen. Die Gewässer des *Yu-tseh* (s. o.) sammelten sich nordöstlich von *Shan-shan* und südwestlich von der „Drachenstadt“ (*Lung-ch'eng* 龍城). Seit der Mongolenzeit scheinen sich die Namen *Lop* und *Lop-nor* für den See und die Umgegend erhalten zu haben. Als gegen Mitte des 18. Jahrhunderts die Söngaren und dann die ansässigen Türken unterworfen wurden, gab es hier nur wenig Einwohner türkischer Zunge, die in verschiedene Stämme zerfielen und mehreren Häuptlingen (Beg) gehorchten.

Die Schilderungen, welche die Chinesen von Land und Volk entworfen haben, lauten den Zeiten und Umständen gemäß sehr verschiedenartig. Erst wird ein Reich *Shan-shan* genannt, welches sich im Südwesten der alten Sitze der *Yüeh-chi* (also der Gegend von *Sha-chou*) befunden haben soll, dann ein Reich *Lou-lan*, dessen Name eine Zeit lang dem Namen *Shan-shan* weichen muß, bis unter den östlichen Han der Name *Lou-lan* wieder auftaucht. Dann werden wieder *Shan-shan* ohne den Namen *Lou-lan* aufgeführt, um 46 n. Chr. vom König von *Yarkand* bedrängt, um 123 n. Chr. in Beziehung auf die Gegend des nachmaligen *Turfan*, 220 n. Chr. Gesandte von *Shan-shan* am Hofe des nördlichsten der „drei Reiche“ (*Wei*). Zu Anfang der Herrschaft der Kaiser aus dem Hause *Tsin* (266—310) erscheint wieder der Name *Lou-lan* allein in den am *Lop-nor* ausgegrabenen Schriften. Unter den *To-ba* genannten *Wei* und den „nördlichen“ *Chou* (386—556.—557—581) waren *Shan-shan* in *Hami* selbsthaft. Unter den *Sui* (389—618), beziehungsweise schon unter den eben genannten *Wei* oder den *Chou* müßten wieder die *Shan-shan* nach dem *Pei-shi* 1500 li östlich vom Reiche *Yü-tien*, also in den alten Wohnsitzen südlich oder südwestlich vom *Lop-nor* gehaust haben. Dann kommt die Zeit der *T'ang*, in der der Mönch *Hüan Chuang*¹ vom alten *Lou-lan*, indisch genannt *Navapa*, als in derselben Gegend gelegen spricht (*Na-fo-po* vielleicht = *Navabha* „Neuglanz“ [?] oder *Navâpa* „Neuwasser“ im Gegensatz zu der 77 v. Chr. verlassenen alten Hauptstadt?² Zur Mongolenzeit taucht dann der Name *Lop* bei Marco Polo auf. Bei den Mongolen, — deren Sprache das Wort *nor* „See“ im Namen *Lop-nor* allein zukommt, — und den Uiguren bedeutet *lou* einen Drachen, ebenso *klu* bei den Tibetern.³ Seit etwa zwei Jahrhunderten kann hier nur von einer echt tür-

¹ Er kam von Khotan über *Niyang* (Steins *Niya*) an der östlichen Grenze des Königreichs Khotan.

² Oder vielleicht die Umdeutung eines einheimischen Namens? Jedenfalls macht das spätere *Lop* den Eindruck, als ob es so oder so mit jener älteren Form zusammenhinge. *Cy.*

³ Mongol. *lou* ist vermutlich eine Entlehnung aus chines. *lung*, deren Alter wenigstens in dieser